

Vögel im Winter

Amsel, Fink, Meise, Spatz, Zaunkönig, Rotkehlchen, Specht und Co. Sie alle trotzen der kalten Jahreszeit und sind sogenannte «**Standvögel**».

Damit die gefiederten Tiere ihre Körperwärme auch bei niedrigen Temperaturen aufrechterhalten können, ist in erster Linie die Energiezufuhr über die Nahrung notwendig. Das Vorhandensein **ausreichender und verlässlicher Nahrung** ist zentral. Besonders nach kalten Nächten sind die Tiere darauf angewiesen, bald und auf kurzem Weg Futter zu finden.

Viele Vögel, welche sonst Insekten fressen, stellen im Winter vermehrt auf Samen, Körner und Nüsse um. Kleine wie auch grössere **Samen diverser Gräser und Blumen werden überlebenswichtig**.

Haben Sie in Ihrem Garten verwelkte Blüten und einen Teil der Wiese stehen gelassen, tragen Sie einen wertvollen Beitrag zur Erhaltung unserer heimischen Vögel bei.

Neben den Samen und Körnern werden auch sehr gerne **Beeren und Hülsenfrüchte** verspeist. So zum Beispiel Beeren der Stechpalme, des Efeus sowie der Vogelbeere.

Unter Baumrinden, zwischen Wurzeln und im **offenen Komposthaufen** finden die Vögel kleine Spinnen, Insekten sowie deren Eier und Larven.

Ein **Futtersilo oder Futterhaus mit Sonnenblumenkernen, heimischen Samen und Meisenknödeln** bietet Gelegenheit, heimische Vögel vom Fenster aus beobachten zu können. So können auch bereits Kinder früh die Vielfalt unserer heimischen Vogelwelt kennenlernen. **Ein Vogelhaus sollte sicher vor Katzen und gut «anfliegbar» aufgestellt werden**. Es dauert seine Zeit, bis die Vögel ein Futterhaus annehmen, besonders wenn dieses erst im Winter aufgestellt wird.

Die Zufütterung der Vögel ist sinnvoll, sie kann und soll das breite Nahrungsangebot der Natur aber nicht ersetzen. Umso wichtiger ist es, heimische Pflanzen zu fördern und **Blumen wie Gräser erst im Frühling zurückzuschneiden**. Die Vogelwelt dankt es Ihnen.



ungeschnittene Blütenstände bieten im Winter ein breites Nahrungsangebot für Vögel.

